



Das
Portrait

des
Motorrades

Im Wirrwarr der

Von Landrichter

Grünes, rotes, gelbes Licht und dazwischen oft noch die Winkzeichen der Polizeibeamten umschwirren in der Großstadt den Kraftfahrer und geben ihm oft fast unlösbare Rätsel auf. Besonders unangenehm ist die Lage dann, wenn diese Zeichen, die den Verkehr regeln, nur schwer bei der Fülle des Verkehrs für den einzelnen erkennbar sind. Ein Nachteil, der fast noch größer ist als der, daß die mechanischen Lichtzeichen, die nach stets gleichen Zeitabständen wechseln, sich nie den jeweiligen Erfordernissen genau anpassen können.

Es gibt auch zahlreiche Stellen, vor allem in der Großstadt, an denen die Verkehrsampeln selbst bei bestem Willen kaum bemerkt werden können. Man denke aber auch an den Fall, daß man hinter einem Straßenbahnzug, einem

Verkehrszeichen

Werner Kleffel, Berlin

Omnibus oder hohen Lastwagen zum Stillstand kommen muß, die einem die Aussicht fast regelmäßig versperren. Alle Nachteile kann man am Berliner Brandenburger Tor finden. Hat man das Pech hinter einem anderen Wagen, ausgerechnet vielleicht auch noch in einer der Durchfahrten halten zu müssen, dann

kann man fast regelmäßig damit rechnen, daß man sich einer Übertretung der Verkehrsvorschriften schuldig macht.

Die Berliner Polizeibehörde scheint nun anzunehmen, daß es sehr oft an der Bauart der Kraftwagen oder an einer Unaufmerksamkeit der einzelnen Kraftfahrer liegt, wenn sie den Wechsel der Lichtzeichen nicht beobachten können. Das ist m. E. aber nicht der Fall. Ich habe es selbst wiederholt am Steuer feststellen können, daß in vielen Fällen